



# SPD



## Newsletter von Dr. Sascha Raabe Ausgabe 39 / 2012

**Bericht aus Berlin, Gelnhäuser Tageblatt vom 14.12.2012**

### Woge der Begeisterung

Ein Stein zieht Kreise, wenn man ihn ins Wasser wirft. Der Steinbrück, der als SPD-Kanzlerkandidat im September bekanntermaßen auch ins kalte Wasser geworfen wurde, hat bei seiner endgültigen Nominierung am vergangenen Wochenende unter den Genossen gleich ganze Wogen der Begeisterung ausgelöst. Mit einem sehr guten Ergebnis von 93,5 Prozent hat die SPD Peer Steinbrück in Hannover auf den Schild gehoben. Was war nicht im Vorfeld alles geunkelt worden, Steinbrück sei nicht der Wunschkandidat der SPD, habe keinen echten Rückhalt. Die Zweifler wurden eines Besseren belehrt. Die Rheinische Post schrieb anschließend sogar: „Die Partei ist geschlossen wie nie.“

Ein Grund für die große Unterstützung mag sein, dass Steinbrück auf dem Parteitag die richtigen Worte gefunden und eine sehr offene, teils persönliche, und vor allem kämpferische Rede gehalten hat. Er hat zum einen – und das war richtig und gut – eigene Fehler eingeräumt. Er hat aber zum anderen – und das war mindestens genauso richtig und notwendig – schonungslos die Probleme aufgezeigt, unter denen unser Land

ächzt. Vielen hat er aus der Seele gesprochen, als er die fehlende soziale Balance, die Ungerechtigkeit und Rücksichtslosigkeit der Exzesse auf den Finanzmärkten beim Namen nannte. Die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich, ungleiche Startchancen von Kindern, schlechte Bezahlung für harte Arbeit, mangelnde Gleichstellung von Frauen, marode Kommunen – all das führt zu einer fortschreitenden Spaltung unserer Gesellschaft, in der sich heute viele nicht mehr mitgenommen fühlen. Eine aktuelle Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung DIW belegt das mit eindeutigen Zahlen. Demnach ist die Mittelschicht hierzulande in den letzten Jahren um mehr als fünf Millionen geschrumpft, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung auf unter 60 Prozent gesunken. Das sind alarmierende Signale, denn gerade diese Mittelschicht ist es, die nach wie vor die Hauptlasten trägt. Derzeit wird sie ausgepresst, wie die Zitrone über dem Weihnachtskarpfen; für viele – das zeigt die Studie – bedeutet das den sozialen Abstieg. Völlig zu Recht kritisieren die Forscher des DIW, dass sich die Politik heute nicht mehr an



**Dr. Sascha Raabe, MdB**

Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für wirtschaftliche Zusammenarbeit

#### Kontakt:

**Deutscher Bundestag**

Platz der Republik  
11011 Berlin  
Tel: (030) 227 - 73334  
Fax: (030) 227 - 76376  
Email: [sascha.raabe@bundestag.de](mailto:sascha.raabe@bundestag.de)

#### Wahlkreisbüro

Am Freiheitsplatz 6  
63450 Hanau  
Tel: (06181) 24098  
Fax: (06181) 259756



dem Versprechen „Wohlstand für alle“, das einst Ludwig Erhard gab, orientiert, sondern nur noch eine kleine Elite die Chance hat, ihren Wohlstand stetig zu mehren.

Es ist höchste Zeit gegenzusteuern und zu Maß und Mitte zurückzufinden. Ein gerechteres Steuersystem mit einer höheren Besteuerung von Vermögen ist dabei nur ein Baustein. Deutschland braucht wieder mehr ‚wir‘ und weniger ‚ich‘ – war Steinbrücks Appell für mehr Gemeinsinn und weniger Egoismus. Das FDP-Credo „Wenn jeder an sich denkt, ist an jeden gedacht“ hat sich überlebt. Die Bürgerinnen und Bürger, das erfahre ich auch immer mehr in vielen Gesprächen, die ich führe,

wollen mehr soziale Gerechtigkeit und Sicherheit.

Steinbrück hat die Themen für 2013 klar benannt; die Weichen sind gestellt, die Wahl kann kommen. Bevor es aber im nächsten Jahr richtig losgeht, gönnt sich nach einer turbulenten letzten Sitzungswoche auch das politische Berlin über die Weihnachtstage noch einmal eine kurze Verschnaufpause. In diesem Sinne wünsche ich auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes, friedliches und gesundes neues Jahr – das politisch auf jeden Fall spannend werden dürfte.



**Politgezwitscher, Gelnhäuser Neue Zeitung vom 13.12.2012**

**Dr. Sascha Raabe,  
MdB**

### Stein ins Rollen gebracht

„Der Stein(brück) ist ins Rollen gebracht, die Bundestagswahl kann kommen. Die SPD hat Peer Steinbrück auf dem Parteitag am vergangenen Sonntag mit einem tollen Ergebnis von 93,5 Prozent zum Kanzlerkandidaten gewählt – und damit allen Unkenrufen zum Trotz große Geschlossenheit bewiesen. In einer in Teilen sehr persönlichen und in jedem Fall eindringlichen Rede hatte Steinbrück zuvor die Probleme aufgezeigt, die auf Deutschland lasten wie Blei: Ein zunehmendes Maß an sozialer Ungerechtigkeit und die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich; Löhne, die für viele nicht zum Leben reichen und gleichzeitig maßlose Exzesse an den Finanzmärkten; die fortschreitende Chancenungleichheit von klein auf, kurzum: eine schrittweise Spaltung der Gesellschaft, in der sich immer mehr abgekoppelt fühlen. Das alles kann man nicht einfach politisch aussitzen, wie es die Kanzlerin

tut. Das muss man anpacken, und Peer Steinbrück hat deutlich gemacht, dass er das will. Ebenso hat er unter dem Jubel der Genossen deutlich gemacht, was er nicht will: Eine Neuauflage der großen Koalition nämlich. Steinbrück steht für Rot-Grün und hat damit ganz offensichtlich den Delegierten aus dem Herzen gesprochen. Mir persönlich übrigens auch. Rot-Schwarz gefällt mir einzig als Eintracht-Trikot, politisch bevorzuge ich eine andere Farbenlehre. Zehn Minuten Schlussapplaus haben gezeigt, dass das die große Mehrheit in der SPD ganz genauso sieht. Auf denn also in den Wahlkampf, damit aus dem einen Stein eine politische Lawine wird.

\* \* \*

Vor zwei Wochen hatte ich an dieser Stelle über die schlimmen Brandkatastrophen mit hunderten Toten in den Textilfabriken in Bangladesch und Pakistan berichtet. Ich hatte darüber geschrieben,

#### Kontakt:

##### Deutscher Bundestag

Platz der Republik  
11011 Berlin  
Tel: (030) 227 - 73334  
Fax: (030) 227 - 76376  
Email: sascha.raabe@bundestag.de

#### Wahlkreisbüro

Am Freiheitsplatz 6  
63450 Hanau  
Tel: (06181) 24098  
Fax: (06181) 259756



dass auch bei den beteiligten deutschen Unternehmen ein Umdenken einsetzen müsste, damit die Arbeitsbedingungen in diesen Ländern verbessert werden und sich solche Katastrophen nicht mehr wiederholen. Aus diesem Grund hatte ich unter anderem C&A einen Brief geschrieben, das in der Fabrik in Bangladesch hatte produzieren lassen. Darin hatte ich C&A aufgefordert, Verantwortung zu übernehmen. Zunächst telefonisch und inzwischen auch schriftlich hat mir das Unternehmen mitgeteilt, dass man mit sofortiger Wirkung die Kontrollen der Arbeitsbedingungen im Allgemeinen und der Brandschutzvorschriften im Besonderen in den Zulieferfabriken verschärfen werde. Außerdem – und das freut mich besonders – hat mir C&A zugesagt, mit der Caritas und anderen lokalen Organisationen zu kooperieren, um jenen Kindern, die bei dem Brandunglück ihre Eltern verloren haben, ein Zuhause zu geben und den Schulbesuch zu ermöglichen. Für die konkreten Maßnahmen stellt das Unternehmen zunächst fünf Millionen Euro

zur Verfügung. Das sind zumindest die richtigen Signale und ich werde C&A beim Wort nehmen und mich über die weiteren Aktivitäten informieren. Ich bin gespannt, ob vielleicht wirklich ein erster Schritt zu einem Umdenken gemacht ist.

\* \* \*

Während wir uns nun langsam auf ein hoffentlich friedliches Weihnachtsfest freuen können, wird in anderen Teilen der Welt Krieg geführt. Und so kommt es, dass wir an diesem Freitag, dem letzten Sitzungstag vor der Weihnachtspause, noch über die Stationierung von deutschen Soldaten in der Türkei abstimmen müssen. Sie sollen dort unseren NATO-Partner Türkei mit so genannten „Patriot“-Abwehrraketen vor Übergriffen aus Syrien schützen. Trotzdem wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, an dieser Stelle bereits frohe Weihnachten und ein gutes, friedliches, gesundes Jahr 2013. Übrigens: Der Weihnachtsmann ist auch ein Roter. Ob das ein gutes Omen für das kommende Wahljahr ist?



**Dr. Sascha Raabe, MdB**

Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
Bürgermeister a.D.

### Kontakt:

#### Deutscher Bundestag

Platz der Republik  
11011 Berlin  
Tel: (030) 227 - 73334  
Fax: (030) 227 - 76376  
Email: sascha.raabe@bundestag.de

### Wahlkreisbüro

Am Freiheitsplatz 6  
63450 Hanau  
Tel: (06181) 24098  
Fax: (06181) 259756

## Pressemitteilung vom 11.12.2012

### Raabe informiert: Bundestag lädt Nachwuchsjournalisten nach Berlin ein. Jetzt bewerben!

#### Workshop für junge Medienmacher zwischen 16 und 20 Jahren vom 17. bis 23. März 2013 im Deutschen Bundestag

Der Deutsche Bundestag lädt gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der Jugendpresse Deutschland mittlerweile zum zehnten Mal 30 junge Journalistinnen und Journalisten zu einem Workshop nach Berlin ein. Darauf macht der SPD-Bundestagsabgeordnete für den Main-Kinzig-Kreis, Dr. Sascha Raabe, aufmerksam. „Eine tolle Chance, um in den politischen Journalismus hinein zu schnup-

pern“, wirbt der Abgeordnete für das Angebot.

Eine Woche lang werden die Jugendlichen vom 17. bis 23. März hinter die Kulissen des parlamentarischen und medialen Geschehens in der Hauptstadt blicken. Sie hospitieren in Redaktionen, lernen Hauptstadt-Journalisten kennen, diskutieren mit Abgeordneten aller Fraktionen, besuchen Plenarsitzungen im Deutschen Bundestag



diskutieren mit Abgeordneten aller Fraktionen, besuchen Plenarsitzungen im Deutschen Bundestag und erstellen eine eigene Veranstaltungszeitung.

„Wohin wollen wir gehen? Irrgarten Demografie – Gesucht: Lebenswege 3.0“ heißt der Titel der Veranstaltung in diesem Jahr. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich mit dem demografischen Wandel unserer Gesellschaft und den Auswirkungen auf die verschiedenen Generationen sowie den eigenen Lebensweg auseinandersetzen und die Antworten der Politik auf diese Herausforderung aus Sicht einer jungen Generation hinterfragen.

Bewerben können sich interessierte Jugendliche im Alter zwischen 16 und 20 Jahren mit einem journalistischen Beitrag zum Thema des Workshops. Eingereicht werden können Artikel, Video-/Audiobeiträge oder Fotoarbeiten. Nähere Informationen zum Workshop und den Bewerbungsbedingungen finden sich auf der Homepage

<http://bundestag.jugendpresse.de>.

Auch das Wahlkreisbüro von Dr. Sascha Raabe steht für weitere Auskünfte zur Verfügung (Tel.: 06181-24098). Bewerbungsschluss ist der 15. Januar 2013.



**Dr. Sascha Raabe, MdB**

Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
Bürgermeister a.D.

**Kontakt:**

**Deutscher Bundestag**

Platz der Republik  
11011 Berlin  
Tel: (030) 227 - 73334  
Fax: (030) 227 - 76376  
Email: [sascha.raabe@bundestag.de](mailto:sascha.raabe@bundestag.de)

**Wahlkreisbüro**

Am Freiheitsplatz 6  
63450 Hanau  
Tel: (06181) 24098  
Fax: (06181) 259756

JUGENDMEDIENWORKSHOP  
IM DEUTSCHEN BUNDESTAG  
**WOHIN WOLLEN WIR GEHEN?**  
17.-23.03.2013 IN BERLIN

Demografie  
Irrgarten Demografie – Gesucht: Lebenswege 3.0

**Jetzt anmelden!**

